

Inhalt

Einleitung 11

I Die Radiogramme des Serenus Zeitblom 19

Exilappell 19 – Kommunikationsbedingung: Untergang des Dritten Reiches 22 – Ambivalenz des Endes zwischen Sieg und Niederlage 25 – Nationalapokalyptisches Welteroberungsprojekt "Krieg" 30 – Abspaltung der Erzählzeit von erzählter Zeit 34 – Transfer zwischen den Weltkriegen 37 – "Vollendung der Geschichte" 46 – Am Ende: kritische Übersetzung versus kapitulierende Synchronisation 48 – "Deutschland" als exiliertes Thema 54

Der Romanschluß zwischen Identifikation und Konstruktion: eine musikalisch-narrative Figuration von Spiegelung und Echo 56

II Dialektik musikalischer Spiegelung 68

Schönbergs Zwölftontechnik aus Adornos kritischer Perspektive 68 – Vier Strukturebenen der Spiegelung 69 – Politik der "konservativen Revolution". Dialektik der Freiheit 71 – Herleitung des seriellen Satzes aus totalisierter Durchführung 74 – Integration und Indifferenz, Gleichwertigkeit und Gleichschaltung 78 – Prävalenz der Reihung. Verlust des thematischen Originals 80 – Vertikale Spiegelung 82 – Horizontale Spiegelung 83 – Zeitindifferenz der Spiegelung. Zeitstruktur des Echos 84 – Ausblendung ästhetischer Erfahrung 86 – Von der konservativen Revolution zur Barbarei instrumenteller Vernunft 91

III Teufelspakt und Musikkritik: Verkaufbarkeit scheinbar scheinloser Zeit 99

Adornos Musikkritik als Instrument diabolischer Verführung 99 – Teufelspakt als wahnhafter Ankauf biographischer und musikalischer Zeit 101 – Sprachlosigkeit und Sprachhaftigkeit des avancierten Materials 104 – Material und Technik als Basis, Sprache und Werk als Überbau der Ausdrucksentwicklung 111 – Fetischisierung der Zwölftontechnik als Musiksprache 114 – Schein der Scheinlosigkeit: nacktes Material (Adorno) und wilder Kult (Nietzsche) 116 – Kriterium ästhetischer Scheinhaftigkeit: Verhältnis von Sprache und Material 122 – Auflösung des Scheins durch Arbeit am Sprachcharakter des Materials 126

IV Zur Genealogie eines musikalischen Faust 127

Erzählerische Dissymmetrie zwischen Blick und Stimme 127 – Spekulativer väterlicher Blick 130 – Zwölf Experimente im melancholischen Spiel der Serialisierung 134 – "Joseph" und "Faustus": Versöhnung versus Abspaltung der Seinsebenen 140 – Verschiebung und Doublierung der mütterlichen Stimme 143 – Kanon zwischen spekulativer Identität und zeitbezogener Kontrapunktik 145

V Pianistische Inszenierung des musikalischen Augenblicks 150

Entstehungsgeschichte und Subthematik der Kretzschmar-Vorträge 150 – Kretzschmar: Von Blick und Auge zum Augenblick 153 – Der hervorgetriebene musikalische Augenblick in Beethovens Spätwerk 156 – Augenblicksmotive im "Arietta"-Satz 164 – Adornos ästhetische Theorie des Augenblicks 171 – "Abschied von der Sonate" als Dissoziation des musikalischen Augenblicks 175 – "Beethoven und die Fuge": Entleerung des kompositorischen Blicks 179 – "Die Musik und das Auge": Logozentrismus des musikalischen Geistes 181 – "Die Musik und das Elementare": Archaischer Schein der Materialität 185

VI Musikalisierung des Teufelspaktes 201

Entfaltung des Paktmotivs in der Zeitstruktur des Romans 201 – Drei Faustmodelle: Abtrünnigkeit, Innovation, Selbstverführung 204 – Nietzsches Zeitkritik an der Idee metaphysischer Verschuldung 207 – Der Teufelspakt als Form nihilistischer Entschuldung 210 – Die Bordellanekdote: musikalisch inszenierte Selbstverführung 213 – Allegorie einer intermedialen Polyphonie 220

VII Die musikalisch-politischen Figuren der Apokalypse 226

Politischer und kultureller Kontext 226 – Entschränkung des Diskurses: Archaismus, Spiegelung und Glissando 230 – Archaische Unbestimmtheit der apokalyptischen Kultur 238 – Der Pakt von ›Geist und Gewalt‹ im Ästhetizismus der Barbarei 243 – Widersprüche und Selbstwidersprüche deutscher Intellektueller 246 – Spaltung der Öffentlichkeit in Elitenliberalismus und Phänosozialismus 251 – Politischer Mythentransformator der rückumstürzenden Revolution 259 – Musikalisch-politisches Grundthema der "Apocalipsis": transsubjektive Ästhetik der Rebarbarisierung 262 – Die verspiegelte Totalität der apokalyptischen Komposition 269 – Nihilistisch-naturalistischer Kult versus historisch-dialektische Rezeption 279

VIII "Doktor Fausti Weheklag": Zwiespältiges Testament Neuer Musik 285

"Fausti Weheklag" als ratio essendi der "Apocalipsis" 285 – Postapokalyptische Ermöglichung klagender Subjektivität 287 – Partitur als unausgelegtes Testament 289 – Beethoven mit Beethoven zurückgenommen 291 – Paradoxe Hauptfigur: durch Rekonstruktion befreiter Jubel der Klage 296 – Echo: klangzeitliche Emanzipation des Ausdrucks 299 – Kritik der totalen musikalischen Ordnung 307 – Psychologie der neuen Musik: klagende Trauer und widerhallende Melancholie 314 – Rückgriff auf Freud: ambivalente Prozedur melancholischer Artikulation 320 – Melancholie als unterschwellige musikalische Arbeit 331 – Selbstanklage des erstarrten Fortschritts der Moderne 339 – Zurücknahme der "Apocalipsis" 342

Anmerkungen 347

Literatur 501